

Anlage 8 zur Verordnung über ärztliche Weiterbildung

ÖÄK-Diplom Umweltmedizin

1. Ziel

Die Diplomweiterbildung vermittelt vertiefende Kenntnisse in umweltmedizinischen Fragen. Vordringliche Tätigkeitsprofile eines Umweltmediziners sind:

- Beratung der Bevölkerung, der Wirtschaft, der Verwaltung und politischer Entscheidungsträger bei umweltmedizinischen Fragestellungen (z.B. Trinkwasserversorgung, Innenraumhygiene, Lärm, Luftschadstoffe, Geruchsbelästigung, Auswirkung diverser Strahlenbelastungen)
- Sachverständigentätigkeit für verschiedene Behörden (z.B. Gewerbebehörde, Wasserrechtsbehörde, Abfallbehörde, Umweltverträglichkeitsprüfungsbehörde und andere öffentliche Einrichtungen) bzw. Beratung dieser bei umweltmedizinischen Strategiekonzepten, Vorsorgeprojekten bzw. zum Schutz der Bevölkerung vor umweltbedingten schädigenden Einwirkungen
- Gerichtlich beeideter Sachverständiger in Umweltmedizin
- Beratung aller Ärztinnen/Ärzte in umweltmedizinischen Belangen, auch in ihrem unmittelbaren beruflichen Umfeld.

2. Zielgruppe

Das ÖÄK-Diplom Umweltmedizin richtet sich an Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte aller Sonderfächer. Die Weiterbildung kann während der Ausbildung zum Arzt für Allgemeinmedizin oder Facharzt absolviert werden.

3. Weiterbildungsdauer

Die Diplomweiterbildung Umweltmedizin umfasst insgesamt 86 Unterrichtseinheiten. Die Reihenfolge, in der die Inhalte absolviert werden, ist frei wählbar.

4. Weiterbildungsinhalte und zeitliche Gliederung

Themenblock 1

Rechtliche und umweltmedizinische Grundlagen – Schimmelpilze – Geruch – Fallbeispiele – Meteorologie und Klima

1. Rechtliche Grundlagen:
 - Kompetenzverteilung im Umweltschutz
 - Kompetenzverteilung zwischen Sprengelarzt, Amtsarzt und anderen im Umwelt- und Gesundheitsbereich behördenberatenden Stellen
 - Überblick über die wichtigsten Regelungen im Umweltschutz
 - die Rolle des medizinischen Sachverständigen im Umweltschutzrecht
2. Umweltmedizinische Grundlagen
 - allgemeine Beurteilungskriterien:
 - Gefährdung des Lebens
 - Gesundheitsschädigung (-gefährdung)
 - Belästigung (zumutbar – unzumutbar bzw. erheblich oder nicht)
 - Grenzwerte und deren Problematik, Kombinationswirkungen
 - umweltmedizinische Begutachtung und Umweltverträglichkeitsprüfung
 - Praxis der Umweltepidemiologie, Fragebögen
3. Beurteilung von Gerüchen
4. Umweltmedizinische Fallbeispiele
5. Meteorologie und Klima
 - Atmosphäre, Ausbreitungsberechnungen
 - Inversionen, Transmissionen, Smog
 - Ozon, saurer Regen, Radioaktivität Ozonloch
 - Treibhauseffekt, Klimawandel und Gesundheitswesen

Themenblock 2

Teratogene Effekte – Bäderhygiene – Lebensmittel und Schadstoffe – Trinkwasser

1. Teratogene Effekte in der Umweltmedizin
2. Bäderhygiene
 - Grundlagen
 - Einrichtungen
 - Betriebsführung
 - Oberflächenwässer
 - Beckenbäder
 - Sauna- und Dampfbad
 - Praxis des Bäderbetriebes, Probennahme, Ortsbefunde, Begleitdaten
 - Interpretation von Laborbefunden, jeweils getrennt nach Oberflächengewässern und künstlichen Beckenbädern
3. Lebensmittel und Schadstoffe
4. Endocrine Disruptoren und Terratogene
5. Schimmelpilze
 - Messung
 - Bewertung
 - Sanierung

6. Medizinischer Abfall
7. Exkursion Hallenbad
8. Trinkwasser
 - Einführung: Definition von Trink-, Mineral-, Tafel- und Heilwasser
 - Wasserrecht
 - Hydrogeologie
 - Trinkwassergewinnung
 - Anforderungen aus hygienischer Sicht
 - Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität
 - Trinkwasserschutz
 - Trinkwasseraufbereitung
 - Desinfektion
 - Kontrollmaßnahmen
 - Interpretation von Befunden
9. Klimatisierung und Lüftung
 - hygienischer Luftwechsel
 - Luftfilterung
 - Luftbe- und entfeuchtung
 - Kühlung
 - Häufige Problemstellungen

Themenblock 3

1. Luftschadstoffe: Auswirkungen auf den Menschen
2. Indoor Pollution und Bauökologie, Luftmessungen innen und außen
3. Klinische Umweltmedizin
 - Einführung: Regulationsstörungen, funktionelle/vegetative Störungen
 - Multiple Chemical Sensivity (MCS)
 - Chronic Fatigue Syndrom (CFS), Fibromyalgie-Syndrom
 - Sick-Building-Syndrom (SBS), Electromagnetic Hypersensitivity (EHS)
 - Praktische Fallbeispiele der klinischen Umweltmedizin

Themenblock 4

Abfall – Gutachten – Lärm

1. Abfallrecht
 2. Abfall aus dem medizinischen Bereich (ÖNORM S2104)
 3. Eigenkompostierung
 4. Abfall – Endbehandlungsformen
- Einführung zur Besichtigung der Abfallbehandlungsanlage
5. Führung durch die Abfallbehandlungsanlage
 - Abfallübernahme
 - Sperrmüllsortierung
 - Grünabfallkompostierung
 - Problemstoff-Sammelstelle
 - Bioabfallanlage
 6. Umweltmedizinische Gutachten
 7. Lärm und Begutachtung im Verfahren
 8. Energiesparender Wohnbau

9. Versuche, nachhaltig zu leben – Interaktion von Nachhaltigkeit, Lebensstil und Gesundheit – global gesehen (fakultatives Kaminesgespräch)

Themenblock 5

Radioaktivität – EMF – Nachhaltigkeit

1. Radioaktivität

- physikalische und rechtliche Grundlagen
- natürliche und künstliche Radioaktivität der Biosphäre
- medizinisch-biologische Grundlagen
- Strahlenbelastung von Patienten
- medizinische Auswirkungen von Strahlenunfällen (akut und chronisch)

2. Elektromagnetische Felder und Strahlung: Wirkungen

- natürliche Felder und Strahlung
- technische Felder und Strahlung
- experimentelle Studien
- epidemiologische Studien

3. Umweltmedizinische Beurteilung elektrischer Felder und magnetischer Felder sowie elektromagnetischer Strahlung

- elektrische Gleich- und Wechselfelder
- magnetische Gleich- und Wechselfelder
- elektromagnetische Strahlung

4. Elektrische und magnetische Felder und elektromagnetische Strahlung: erkennen, messen und vermeiden inklusive Demonstration

- Mobilfunk
- DECT-Telefone
- WLAN
- Rundfunk, Fernsehen, smart grid etc.

5. Stromversorgung, Energiewende, Blackout

Exkursion Hauptschaltwarte Oberlaa

6. Umweltmedizinischer Ausblick – infauste Prognose oder heilsame Entwicklungen?

5. Evaluation und Abschluss

Der Nachweis über den Besuch aller Teilseminare ist dem Antrag für das ÖÄK-Diplom beizulegen.

Anrechnung

Anrechnungen von Inhalten anderer Weiterbildungen sind bei Gleichwertigkeit grundsätzlich möglich. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Weiterbildungsverantwortliche.

6. Weiterbildungsverantwortlicher

Der Weiterbildungsverantwortliche wird vom Bildungsausschuss der ÖÄK über Vorschlag des Referates für Umweltmedizin bestellt.

7. Antrag ÖÄK-Diplom

Die administrative Durchführung dieser Anlage erfolgt durch die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH. Der Diplomantrag ist mit Beilage aller erforderlichen Nachweise der Weiterbildung an die Österreichische Akademie der Ärzte GmbH zu richten.

In Kraft getreten laut Beschluss des Vorstandes der Österreichischen Ärztekammer am:
06.03.2019